

Übermittlung von beigeschriebenen Personen mit VBM

Problemstellung

Laut Spezifikation löst die Einarbeitung einer Nachricht 0501 somit das Ersetzen des VBM durch die IdNr keine Nachricht 0502 aus. Diese Regelung bereitet dem BZSt insbesondere bei Geburten erhebliche Schwierigkeiten die Änderungsnachricht zum Elternteil korrekt zu verarbeiten. In nicht wenigen Fällen ist die Vergabe der IdNr und die Löschung des VBM des Kindes bereits zum Zeitpunkt der Verarbeitung der Änderungsnachricht zum Elternteil erfolgt. Damit ist in diesen Fällen das VBM des beigeschriebenen Kindes dem BZSt nicht mehr bekannt und die Eltern – Kind – Beziehung kann in der IdNr-Datenbank nicht korrekt gespeichert werden. Wird für einen Ehegatten unmittelbar eine IdNr vergeben (ohne Konflikt) bestehen die gleichen Probleme.

Lösung

Der angedachte Lösungsvorschlag sah vor, dass die Regelung in der Spezifikation zur Nachricht 0502 wie folgt geändert werden solle:

„Die Einarbeitung einer Nachricht 0501 und somit die Ersetzung des VBM durch die IdNr für den Betroffenen löst keine Nachricht 0502 aus. Eine Einarbeitung einer Nachricht 0501 für den Ehegatten oder das Kind löst hingegen immer eine Nachricht 0502 für den Betroffenen aus.“

Auf diese Variante kann jedoch verzichtet werden, da das BZSt sich bereit erklärt hat, das VBM noch vier Wochen nach Eingang der Quittungsnachricht 0920 vorzuhalten, um die o. g. Fehler zu vermeiden. Die EWO-Verfahrenshersteller müssen somit keine Änderung an ihren Verfahren vornehmen. Es ist jedoch zu beachten, dass einige Hersteller VBMs für andere Personen wiederverwenden wenn eine IdNr zugeteilt wurde. Dies kann ggf. durch das Vorhalten des VBM beim BZSt für zusätzliche 4 Wochen zu Fehler "doppelte Übermittlung des VBM" führen.

XMeld musste nicht angepasst werden, wodurch dieser CR verworfen wird.

Antragsdetails

Antragsteller: Carsten Hapke

Erfasst am: 04.04.2012

Bezug:

Analyse des Änderungsantrags

Laut Spezifikation löst die Einarbeitung einer Nachricht 0501 somit das Ersetzen des VBM durch die IdNr keine Nachricht 0502 aus. Diese Regelung bereitet dem BZSt insbesondere bei Geburten erhebliche Schwierigkeiten die Änderungsnachricht zum Elternteil korrekt zu verarbeiten. In nicht wenigen Fällen ist die Vergabe der IdNr und die Löschung des VBM des Kindes bereits zum Zeitpunkt der Verarbeitung der Änderungsnachricht zum Elternteil erfolgt. Damit ist in diesen Fällen das VBM des beigeschriebenen Kindes dem BZSt nicht mehr bekannt und die Eltern – Kind – Beziehung kann in der IdNr-Datenbank nicht korrekt gespeichert werden. Wird für einen Ehegatten unmittelbar eine IdNr vergeben (ohne Konflikt) bestehen die gleichen Probleme.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Es ist zu prüfen, ob die bisherige Regelung in der Spezifikation zur Nachricht 0502 wie folgt geändert werden kann:

„Die Einarbeitung einer Nachricht 0501 und somit die Ersetzung des VBM durch die IdNr für den Betroffenen löst keine Nachricht 0502 aus. Eine Einarbeitung einer Nachricht 0501 für den Ehegatten oder das Kind löst hingegen immer eine Nachricht 0502 für den Betroffenen aus.“

Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	0,34
										Test	0,68
										Hersteller	2
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	
										Has	
										Verwandte CRs	
0	0	1	0	1	1	0	0	0	0		

Bewertet durch: EG W&P

Bewertet am: 2012-05-07

Das beschriebene Problem muss angegangen werden. Allerdings sollte aus Sicht des EG versucht werden, die Prozesse möglichst unverändert zu lassen.

Es sollte weiterhin geprüft werden, inwieweit es möglich ist, das VBM bundesweit und dauerhaft eindeutig gestaltet werden kann (Hintergrund ist hier die Aussage, dass einige Meldebehörden/Fachverfahrenshersteller VBMs wiederverwenden).

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test

Bearbeitet durch: AG Modellierung

Bearbeitet am: 2012-06-06

Bearbeitungsdauer:

Der ursprüngliche Lösungsvorschlag wird abgelehnt.

Das Problem lässt sich BZSt-intern lösen, indem das VBM nach Eingang der Nachricht 0920 zur Nachricht 0501 zeitverzögert erst nach vier Wochen gelöscht wird. Wenn innerhalb der vier Wochen das VBM für eine neue Person – entgegen der Festlegung des DSMeld – erneut verwendet wird, wird die Nachricht 0500 mit Fehlercode 30008 zurückgewiesen.

Eine Änderung der Spezifikation resp. Aufnahme von HAs ist nicht erforderlich. Das BZSt wird die beschriebene Lösung spätestens zu Beginn des Release 1.8 umsetzen und die Hersteller informieren, siehe ToDo 04.

Der CR wird verworfen.